

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 41

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mangels geeigneter Ausbildung nicht für den Radio-Abhordienst verwendet werden. Da gerade beim Abhord- und Peildienst die besten Radiotelegraphisten eingeteilt sind, wäre es besonders nötig, möglichst viele dieser Leute durch Einsatz von FHD. freizubekommen. Es sollten daher unbedingt Mittel und Wege gefunden werden, um in zukünftigen FHD.-Kursen auch Gehilfinnen für den Radiodienst heranzubilden.

Diese müssten dann je nach Sprachkenntnissen und übrigen Fähigkeiten zum Telephonabhordienst für den Hellschreiberempfang und zum Uebersetzen von Ondulatorenstreifen eingesetzt werden.

Die Erfahrungen mit den FHD. im Uebermittlungsdienst haben gezeigt, dass sich die Frau für dessen besondere Anforderungen ganz ausgezeichnet eignet. Beim Uebermittlungsdienst fanden die FHD. Verwendung als Telephonistinnen, im Fernschreiberdienst, als Abhorerinnen im Radiodienst und als Kanzleihilfinnen. Nach Aufhebung des Rundspruchdetachementes wurde eine Anzahl der von der Funkerabteilung ausgebildeten FHD. zu Gehilfinnen für den Nachrichtenbeschaffungsdienst umgeschult. Ihre Aufgaben bestanden namentlich in:

Bedienung der Fernschreiber
der Telephonzentrale
der Hellschreiberempfänger

Ueberwachung von Telephoniesendungen, auch in Aussendetachmenten. Aufnahme von Schallplatten.

Eine Anzahl später rekrutierter FHD. wurde nachträglich in der Kp. noch in diese Arbeiten eingeführt. Die FHD. haben die von ihnen verlangten Arbeiten zur vollen Zufriedenheit durchgeführt und dadurch die entsprechende Anzahl Pioniere vollkommen ersetzt. Nicht nur im Bürodienst, sondern auch unter erschwerenden Umständen im Felde haben sich die FHD. bewährt und zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten gearbeitet.

Un poste de collecte au Comptoir

Comme chaque année, depuis 1942, la section lausannoise de la Croix-Rouge suisse, Secours aux enfants, a installé un poste de collecte au Comptoir suisse. Le public a répondu généreusement à notre appel: grâce à la collaboration de plusieurs samaritaines et d'autres collectrices bénévoles, nous avons recueilli en 16 jours la belle somme de fr. 16 557.10. La cloche suspendue au-dessus du drapeau de la Croix-Rouge et qui tintait à chaque don n'a pas peu contribué à ce brillant résultat.

Berichte - Rapports

Madretsch. Die Gefahren der Strasse, lautete der Vortrag vom Donnerstagabend, 18. Juli, im grossen Saal zur «Post» in Madretsch. Als Referenten konnten Wm. Hadorn und Wm. Heusser von der kantonalen Strassenpolizei gewonnen werden. Nach einer kurzen, einleitenden Begrüssung durch W. Mollet, Präsident, ergriff Wm. Hadorn das Wort. Die Unfallstatistik liess sämtliche Zuhörer aufhorchen. Niemand war sich bis dahin so recht bewusst, welche Bedeutung unsere Strassen seit dem Kriegsende wieder gewonnen haben. Eine ausgewählte Lichtbilderreihe zeigte, wie notwendig es ist, dass alle sich an die Verkehrsvorschriften halten. Uebermässiger Alkoholgenuß, Prahlucht und Missachtung der elementarsten Verkehrsvorschriften der Motorfahrzeuglenker einerseits, sowie polizeiwidriges Verhalten der Fuhrleute, Velofahrer und Fussgänger andererseits können sehr schwere Unfälle hervorrufen. Die kantonale Strassenpolizei hat keine leichte Arbeit, all die Verkehrssünder zurechtzuweisen. Was helfen die teuren Signale, wenn sie umgangen oder, besser gesagt, übersehen werden, um einige Minuten zu gewinnen. Wm. Hadorn hat es verstanden, die 250 Personen zählende Hörschaft so in seinen Bann zu ziehen, dass jedem das Geschehene und Gehörte zum Erlebnis wurde. Im zweiten Teil orientierte Wm. Heusser vom Erkennungsdienst über die Methoden, wie man mit Hilfe des sogenannten photogrammetrischen Gerätes einen Verkehrsunfall irgendwelcher Art auf die schnellste Weise bildlich festhalten kann. Dieses Verfahren erübrigt mehrfache Aufnahmen am Unfallort. Die Aufnahme wird stereoskopisch gemacht, das will heissen, zwei Bilder werden durch einen optischen Vorgang zu einem einzigen Bild vereinigt, was den Vorteil hat, dass das Bild nicht mehr als eine blosse Fläche erscheint, sondern dass alles plastisch hervortritt wie in Natur. Dank dieser Darstellung ist es dem Erkennungsdienst möglich, genaueste Messungen auf mathematischem Wege vor-

zunehmen. Wie die kantonale Polizeipatrouille arbeitet, hatten wir am Montagabend, 12. Aug., Gelegenheit, zu sehen, wobei auch die Sektion Nidau an unserer praktischen Uebung teilnahm. Einleitend liess Wm. Hadorn durch Polizei-Sdt. Staudenmann verschiedene Fahrgeschwindigkeiten mit dem Unfallwagen vorführen, um zu prüfen, ob die Samariter fähig seien, die Fahrgeschwindigkeit richtig zu schätzen. Der Erfolg war sehr erfreulich, und Wm. Hadorn sprach sich sehr lobend aus. Ein kurz dargestellter Zusammenstoss zwischen einem Auto und einem Velofahrer ermöglichte, praktisch vorzugehen, also sich des Verletzten anzunehmen und die Unfallstelle mit Kreide zu markieren (Auto und andere am Unfall beteiligte Fahrzeuge und verletzte Personen); Vermeiden der Spurenverwischung. Nach Anlegen eines Notverbandes auf der Unfallstelle selbst erfolgte das Verladen des Verunfallten in den Unfallwagen. Trotz etwelcher kleiner Fehler, die sich immer wieder bemerkbar machen, konnte die Uebung als sehr instruktiv bewertet werden. Den Herren Hadorn, Heusser und Staudenmann von der kantonalen Strassenpolizei sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen für die lehrreichen Vorträge, mit denen sie uns Samaritern unser Wissen bereichert haben. Auch dem Präsidenten W. Mollet, der jederzeit besorgt ist, dem Verein nur Wissenswertes vermitteln zu lassen, sei seine Mühe bestens verdankt.

E. v. G.

Rotkreuztagung in Bäretswil.

Zum erstenmal seit Bestehen des Zweigvereins Zürcher Oberland und Umgebung des Schweiz. Roten Kreuzes wurde die ordentliche Jahresversammlung nach Bäretswil verlegt. Auf dem nahen Rosinli besammelten sich schon am frühen Vormittag die Samariter-Hilfslehrer des Verbandes Zürcher Oberland zu praktischen Uebungen, welche letzterer auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken kann, nachdem ihm 55 Hilfslehrer aus 30 Samaritervereinen angehören.

Zu der auf 14.00 Uhr anberaumten Hauptversammlung des Zweigvereins, die durch Darbietungen des Orchestervereins Bäretswil einen rassigen Auftakt erlebte, hiess Dr. med. E. Meiner, Wald, eine stattliche Schaar Rotkreuz- und Samariterfreunde willkommen. Zum gedruckten vorliegenden Jahresbericht ist nachzutragen, dass die dem Zweigverein angeschlossenen Samaritervereine nun über 10 000 Aktiv-, Ehren-, Frei- und Passivmitglieder zählen und sich mit 215 Samariterposten, denen 220 Tragbahnen, 10 Räderbahnen, 1 Krankenwagen für Pferdezug, 58 voll ausgerüstete Betten zugeteilt sind, in den Dienst des Nächsten stellen. In über 2000 Fällen wurde im Berichtsjahr von Samaritern erste Hilfe geleistet, in vielen Fällen wurden Krankenpflegen und Nachtwachen übernommen, ja, ein Samariterverein hat einer Familie, die ihr Hab und Gut durch Brandfall verloren hat, provisorisch in ihrem Materiallokal untergebracht und Betten und Wäsche zur Verfügung gestellt; auch der zivile Blutspendedienst funktionierte gut.

Das Kurswesen hat — wohl infolge einer falschen Auffassung unter der jungen Generation — leider eine rückläufige Bewegung zu verzeichnen. Wir möchten deshalb jedes junge Mädchen, jeden Bur-schen auffordern, wo sich Gelegenheit bietet, einen Samariter- oder Krankenpflegekurs zu absolvieren. Neben den Samaritervereinen, haben sich namentlich die Frauenvereine in den Dienst der Nähstuben und Sammlungen für Flüchtlinge und Kriegskinder gestellt. Die Beckeliaktion hat ein ganz erfreuliches Resultat gezeitigt; durch sie und mit anderen Zuwendungen konnten über 50 000 Fr. der Kinder- und Flüchtlingshilfe im Berichtsjahr überwiesen werden. Angesichts der hohen, fast 90'000 Fr. betragenden Summe der Einnahmen, der Organisation der verschiedenen Naturaliensammlungen sowie des Umstandes, dass verhältnismässig nicht weniger als 14 Zeitungen unseres Einzugsgebietes mit Inseraten bedient werden müssen, sind die Verwaltungskosten unserer Organisation jeweils nicht gering, doch ist zu sagen, dass z. B. reine Besoldungsauslagen des Sekretariates in keinem Verhältnis zum Arbeitsaufwand stehen. Uebrigens schloss die Jahresrechnung mit einem Ueberschuss von fast 11 000 Fr., die z. T. zum Weiterbetrieb des Kinderheims Oberholz verwendet werden.

Das Traktandum Wahlen brachte einige Ueberraschung, indem der Vorsitzende, Dr. med. E. Meiner, Wald, sein Mandat als Präsident des Zweigvereins Zürcher Oberland niederlegen möchte. Wir sind uns bewusst, dass wir mit dem Rücktritt von Dr. Meiner jene initiative, von echtem Rotkreuzgeist besetzte Persönlichkeit verlieren, die — zusammen mit unserem Sekretär J. Kümmin — unsern Zweigverein punkto Mitgliederbestand an die Spitze aller 78 schweizerischen (inkl. städtischen) Zweigvereine brachte und die unser Vereinsschiff während all der Kriegsjahre mit weltoffenem Sinn und kluger Weitsicht durch die Klippen der hinter uns liegenden Schreckenszeit gesteuert hat. Ihm sei auch an dieser Stelle der Dank des Vaterlandes ausgesprochen. Da die Frage seiner Nachfolge gegenwärtig noch in der Schwebe liegt, wird er den Verein interimistisch weiter betreiben. Wegen zunehmender beruflicher Inanspruchnahme erklärte ferner Hanny Kunz, Präfikion, die seit der Gründung des Zweigvereins —

Anlässlich der bis jetzt durchgeführten Konferenzen in Olten, Basel und Spiez fanden jeweils sehr interessante Aussprachen statt über verschiedene Probleme, welche die Leitungen unserer Samaritervereine interessieren. Das sollte ein Ansporn sein, dass alle eingeladenen Sektionen sich vertreten lassen.

Wir bitten die Vertreter, die neuen Bestimmungen der Unfall- und Haftpflichtversicherung, die wir den Sektionen mit unserem Zirkular Nr. 2/46 vom 12. September zugestellt haben, studieren und mitbringen zu wollen.

Samariterhilfslehrerkurs Wald.

Die Schlussprüfung wird Sonntag, 13. Oktober, 9.00 Uhr, im Hotel «Schwert» stattfinden.

Wir laden die Samariterfreunde benachbarter Sektionen und insbesondere deren Hilfslehrer herzlich ein, diesem Anlass beizuwohnen. Diejenigen, die am nachfolgenden Mittagessen (Fr. 4.— ohne Getränke) im Hotel «Schwert» teilzunehmen wünschen, sind gebeten, sich bis spätestens Freitag, 11. Oktober, beim Verbandssekretariat zu melden. Wir erinnern daran, dass um 14.45 Uhr im gleichen Lokal die Präsidentenkonferenz stattfindet.

Januar 1922 — also seit rund 25 Jahren dem Vorstand angehört, den Rücktritt. An ihre Stelle wurde Konrad Gutknecht, Sekretär des Bau- und Holzarbeiterverbandes Zürcher Oberland, gewählt. Ferner wurde als neuer Rechnungsrevisor bestimmt Karl Harder, Gemeindebeamter, Rapperswil. Im Kinderheim Oberholz haben bis jetzt insgesamt 69 Buben und vier Mädchen aus dem kriegsgeschädigten Ausland Aufnahme und zum Teil glänzende Erholung gefunden. Trotz grosser Hilfe von seiten splendorer Firmen und der umliegenden Frauen- und Samaritervereine sind wir zum Weiterbetrieb unseres Kinderheims weiterhin sehr auf die finanzielle und materielle Hilfe unserer Freunde angewiesen.

Präsident Dr. Meiner appellierte auch an die junge weibliche Generation, bei der Berufswahl den Schwestern-, bzw. Krankenpflegerinnenberuf, der sich in prekärer Lage befindet und unseren jungen Mädchen grosse Befriedigung bringen kann, ja nicht ausser acht zu lassen. Anschliessend folgte das mit grosser Spannung aufgenommene und mit Lichtbildern belegte Referat des bekannten Chirurgen und Privatdozenten Dr. med. Oskar Winterstein, Zürich, über: «Neues aus der Chirurgie». Der Referent wandte sich vorerst den neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete der operativen Knochenbruchbehandlung zu, ein Gebiet, auf dem in den letzten 10 bis 15 Jahren enorme Fortschritte gemacht wurden. So konnten namentlich beim Spiralbruch — einer fast ausgesprochenen Skiunfallverletzung — mittelst der operativen Drahtschlingenmethode in den letzten Jahren fabelhafte Erfolge erzielt werden, indem selbst bei schwierigen Brüchen ganz ideale Stellungen, hundertprozentige Heilerfolge und dadurch eine erhebliche allgemeine Senkung der Invaliditätsziffer erreicht wurden.

Sehr eingehend befasste sich der Referent sodann mit dem berühmten Altersbruch der Hüfte (sog. Schenkelhalsbruch), der durch die Erfindung und Anwendung der sogenannten Nagelungsmethode trotz seines schwerwiegenden Charakters viel von seinen Schrecken und schlimmen Konsequenzen verloren hat.

Ueberaus interessante Lichtbilder wurden sodann über die Anwendung der Küntherschen Marknagelung beim Querbruch gezeigt, von der immerhin auch nicht alles erwartet werden darf, indem gerade hier gewisse Embolie- und Infektionsgefahren — wenigstens rein theoretisch gesprochen — vorhanden sind.

Ein weiteres interessantes Kapitel aus der modernen Medizin betrifft die Erfindung des Penicillins und weiterer umwälzender Medikamente der jüngsten Forschung. Im Gegensatz zum Cibazol, das den Sulfonilamiden angehört, wird das Penicillin, dem ebenfalls starke bakterientötende Eigenschaften zugeschrieben werden, aus Schimmelpilzkulturen gewonnen, und es ist ein grosses Glück für die Menschheit, dass ausgerechnet die Nachlässigkeit einer englischen Laborantin den Zufall der Entdeckung der wunderbaren Wirkung einer unbotmässigen und ganz unprogrammgemässen Unsauberkeit auf einem Versuchsglas heraufbeschworen hat. Ganze Kongresse, eine nie gesehene Flut von Literatur sind der epochenmachenden Entdeckung gewidmet worden, die in der Bekämpfung von septischer Angina, Handphlegmonen, Hirnhautentzündung, Karunkeln, Abszessen, Brustfellvereiterung, Verbrennungen frappante Erfolge zeitigt, jedoch bei Tuberkulose, Typhus, Leukämie, Malaria, Kinderlähmung, Krebs, Tetanus leider absolut keine Wirkung hat. Penicillin hat den grossen Vorteil, auch in ganz grossen Dosierungen auf jeden Fall unschädlich zu sein, bei offenen Wunden als Prophylaxe angewendet werden zu können und auch in Kombination mit Sulfonilamidpräparaten (Cibazol usw.) die Sterblichkeitsziffer erheblich zu senken. Trotz alledem wird in vielen Fällen die Chirurgie das letzte Wort sprechen müssen...

Auch in der Thrombose- und damit Emboliebekämpfung wurden in den letzten zehn Jahren umwälzende Entdeckungen gemacht. Im Heparin hat die moderne Medizin ein Mittel in der Hand, das die Gefahr der Embolie erheblich herabzumindern, ja überhaupt zu vermeiden vermag, so dass die chirurgischen Emboliefälle — als gemeinster Feind des Arztes — nur noch 0.01 % betragen, während früher auf 100 Thrombosenpatienten 50—60 Emboliefälle kamen.

Ein weiterer interessanter Zufall — indem eine weidende Rinderherde in Amerika nach Genuss einer gewissen Kleesorte an Bluthänen erkrankte — führte zur Entdeckung des aus diesem Klee gewonnenen Dicumarols, das in der Bekämpfung der Thrombose eine eminent wichtige Rolle zu spielen berufen ist, jedoch infolge seiner ungemässenen schweren Dosierung an das Verantwortungsbewusstsein des Arztes enorme Anforderungen stellt.

Hy Kz

Oberwinterthur und Wülflingen. Diese beiden Samaritervereine führten am Samstagabend, 31. Aug., trotz der schwarzen Regenwolken gemeinsam eine Nachtübung durch. Bei der Explosion eines Oellagers verunfallten die Arbeiter und Spaziergänger in der nähern und weitem Umgebung. Brandwunden, Brüche, Rückenmark- und andere Verletzungen zeugten von den furchtbaren Verheerungen. Tatkräftig und fest entschlossen, den Patienten die erste Hilfe so rasch als möglich angedeihen zu lassen, packten die hilfsbereiten Samariterhände fest zu. Innert nützlicher Frist wurden die Verwundeten via Sammelstelle ins rasch eingerichtete Nospital im «Rössli», Oberwinterthur, eingeliefert. Dr. med. Hug, Experte des Schweiz. Roten Kreuzes, rügte in seiner strengen, aber lehrreichen Kritik die vorgekommenen Fehler, welche meistens in der Hitze des Gefechtes passieren. Rob. Brunner, Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, munterte die Anwesenden zu grösserem Selbstvertrauen und besserem Uebungsbesuch auf. Ca. 22.30 Uhr war die lehrreiche und interessante Uebung beendet. Leiter und Experten verdienen volle Anerkennung und herzlichen Dank. Im anschliessenden gemütlichen Teil knüpften die beiden Vereine die schönen, freundschaftlichen Bande noch enger.

Seengen (Aarg.). An der Patrouillenübung vom 8. Sept. in Seengen beteiligten sich die Sektionen Aesch (Luz.), Schongau, Fahrwangen, Sarmenstorf, Uezwil, Villmergen und Seengen mit 117 Samariterinnen und Samaritern. Als Simulanten amtierten Kadetten. Die Uebungsleitung hatten Walter Bohler und Fanny Büchli in Seengen mit Unterstützung der Hilfslehrer der andern Vereine, welche letztere als Postenchefs amtierten. Experten waren die Herren Dr. med. E. Forster und Ed. Ermatinger, Kassier des Kantonalverbandes. Wegen der grossen Teilnehmerzahl wurde die Uebung über zwei gleich grosse Routen geführt, wobei auf beiden Strecken die gleichen Suppositionen angenommen wurden. Sämtliche Gruppen hatten auf dem ersten Posten einen Unterschenkelbruch zu fixieren und nachher den Verletzten mit der Bahre zu transportieren. Auf dem zweiten Posten mussten die Teilnehmer sich in der künstlichen Atmung ablösen und Deckverbände machen. Der dritte Posten verlangte die erste Hilfe bei einer Schnittwunde mit arterieller Blutung und einen Handtransport. Mit dem vierten Posten war die schwerste Aufgabe gestellt, und zwar mit folgender Annahme: Ein Velofahrer war mit einem hinten aufsitzenen Kameraden seitlich in ein Auto gefahren, wobei der eine fortgeschleudert wurde und der zweite unter das Auto zu liegen kam. Auch da musste die erste Hilfe geleistet und zudem Lage und Standort der Bestandteile und Vehikel nach den polizeilichen Weisungen bezeichnet werden. Die Postenchefs haben nach den vorher bestimmten Strafpunkten jede Patrouille nach den begangenen Fehlern taxiert und sie aber auch auf diese aufmerksam gemacht. Die beiden Experten haben sich sehr lobend über die geleistete Arbeit ausgesprochen, jedoch auch auf die Fehler hingewiesen. Ferner wurde von den Experten der Wunsch an die Teilnehmer ausgesprochen, weiter treu zur Samaritersache zu stehen und durch fleissigen Uebungsbesuch sich weiter auszubilden. Den beteiligten Vereinen und ihren Teilnehmern, wie auch den Experten und Organisatoren, sei auch an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlich gedankt.

Hilfslehrer in Rapperswil. Die Teilnehmer des Hilfslehrerkurses Zug 1945 sowie ihr Instruktor E. Karrer, Zürich, versammelten sich Sonntag, 8. Sept., zu einem Wiedersehen in Rapperswil. — Bei sehr schönem Wetter verbrachten die Ehemaligen den Vormittag mit der Besichtigung der Altstadt, den Anlagen um das Schloss und am See. Nach dem vortrefflichen Mittagessen im Hotel «Du Lac» trug ein Motorboot die Gesellschaft nach der Ufenau, an deren Gestade der zwangslöse Gedankenaustausch weiterging. Dem Organisator der Veranstaltung, Hilfslehrer Alfred Tribelhorn, Degersheim, wurde für den schönen Sonntag der beste Dank ausgesprochen und gleichzeitig der Auftrag erteilt, das nächste Jahr wieder eine solche Tagung zu veranstalten. Denjenigen, die aus zwingenden Gründen nicht mit dabei sein konnten, entbieten wir hier unsere besten Grüsse. Auf Wiedersehen, vollzählig, in einem Jahr!

Ottima collaborazione. Domenica 8 sett. si è tenuto a *Tesserete* un interessante esercizio sugli infortuni della circolazione stradale. L'organizzatore è stato lo zelante presidente e monitore della sezione di Massagno, sig. Grignoli, il quale, invitando le sezioni dei dintorni (Massagno, Tesserete, Comano, Taverno, Melide, Lugano e Val Colla) ha voluto dimostrare l'efficacia degli esercizi regionali.

Erano presenti i Delegati della Croce Rossa e della Federazione dei Samaritani, altre Iod, Autorità e una folla di curiosi, tutti vivamente interessati al lavoro diligente delle samaritane che hanno avuto l'occasione di approfondire le loro cognizioni e di trascorrere qualche ora in lieta compagnia.

Auguriamoci che presto altri monitori seguano l'esempio dell'attivo sig. Grignoli nell'organizzare altri esercizi regionali la cui efficacia è indiscutibile.

Una partecipante

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

Samariterverband des Kantons Zürich. Die Jahresbeiträge pro 1946 sind längst verfallen. Am 15. Okt. noch ausstehende Beträge werden per Nachnahme eingezogen. Wir bitten die Kassiere um prompte Einlösung. Die Anmeldefrist betr. Subvention für Materialanschaffungen läuft am 15. Okt. ab. Wir bitten die Präsidenten, diese Frist einzuhalten.

Zürcher Oberland u. Umg., Hilfslehrerverband. Wir laden unsere Hilfslehrermitglieder und die Vorstände der Samaritervereine unseres Tätigkeitsgebietes nochmals freundlich ein zur Teilnahme an der Schlussprüfung des Hilfslehrerkurses und zu der Präsidentenkonferenz am 13. Okt. in Wald. Das Mittagessen für die Teilnehmer unseres Hilfslehrerverbandes werden wir im Rest. «Thalegg» um 12.00 einnehmen. Anschliessend kurze Verhandlungen, hauptsächlich betreffend Arbeitsprogramm 1947.

Sektionen - Sections

Aarau mit Ortsgruppe Buchs. Sonntag, 13. Okt., bei trockenem Wetter Feldübung. Sammlung 14.00 beim Buchenhof, Entfelderstr. Bei Regenwetter wird Dienstag, 15. Okt., eine Monatsübung durchgeführt.

Affoltern a. A. Uebung: Montag, 14. Okt., 20.15, im Casino.

Altstetten-Albisrieden. Nächste Uebung: Donnerstag, 24. Okt.

Basel-St. Johann. Wir benötigen fortwährend für Samstagmorgen oder Sonntagvormittag, Aktive zum Postenstehen. Meldet euch beim Präs. E. Holz, Davidsbodenstr. 38, oder Dienstagabend in der Aula des Pestalozzischulhauses.

Bern-Samariter. Sektion Brunnmatt. Donnerstag, 17. Okt., Monatsübung. Wer die vier obligatorischen Uebungen noch nicht besucht hat, möge bitte das Versäumte noch nachholen.

— **Sektion Mattenhof-Weissenbühl.** Herbstbummel: Sonntag, 13. Okt. Sammlung 7.45 Frischtekiosk, Bahnhofhalle. Abfahrt nach Biel 8.03. Marschroute: Rechtes Seeufer nach Erlach und über den Jolimont nach Ins. Kollektivbillet Fr. 3.70. Anmeldung bis Freitag, 11. Okt., an W. Wyss, Wabernstr. 3, Tel. 5 47 01.

— **Sektion Stadt.** Unterhaltungsabend: Samstag, 12. Okt., 20.00, im Parterresaal «Alhambra». Grosses Theaterstück, «S'Hudilumper Grytli», Schauspiel in drei Akten, von Werner Bula. Eintritt nur Fr. 1.15. Bitte macht rege Propaganda bei Verwandten und Bekannten. Ihr werdet einen genussreichen Abend verbringen. Zum Tanz spielt die Kapelle «Milette» auf. Eintrittsprogramme bei Frau Brunner, Waisenhausplatz 27, wo auch noch gerne Tombolagaben entgegengenommen werden. Losverkäuferinnen melden sich bitte am Abend an der Kasse. Sonntag, 13. Okt., bei schönem Wetter, Familienbummel (Katerbummel). Route Bern - Wabern - Kehrsatz - Tavelhöhe - Gätzibrunnen - Gutenbrunnen (Zvierihalt, bekannt als gut und reichlich) - Toffen - Bern. Besammlung für Fussgänger 13.30 Endstation Tram Wabern. Per Bahn ab Bern 14.00 nach Kehrsatz. Kehrsatz an 14.20, wo Fussgänger und Bahnfahrer sich treffen. Kommt alle, auch solche, die nicht am Theaterabend teilnehmen können. Bei Regenwetter acht Tage später. — 2. Monatsübung: 17. Okt., im Schulhaus Progymnasium, Waisenhausplatz 30.

Bern-Samariterinnen. Die Monatsübung vom 17. Okt. muss wegen den Ferien im Schulhaus auf den 24. Okt. verschoben werden.

Haus- und Krankenpflegeverein Fahrwangen

Gesucht eine Hauspflegerin

die bei durch Krankheit betroffenen Familien die Besorgung des Haushaltes übernimmt. Kenntnisse in der Krankenpflege sind erwünscht. Wir bieten bei Eignung eine feste Anstellung und guten Lohn.

Anmeldungen sind zu richten an **G. Rodel-Rodel**, Richtplatz, Fahrwangen.

Das Initiativkomitee.

Bern, Enge-Felsenau. Achtung! Herbstausflug: Nächsten Sonntag, 13. Okt. Ziel: Borisried. Abfahrt 7.54 Bern - Schwarzenburg bis Niederscherli. Besammlung 7.45 beim Bahnhofplatz Station SZB. Bitte Anmeldungen an Präs. O. Eggimann, Studerstr. 64, Tel. 2 34 44 (Lehmann), wo ebenfalls Bestellungen für das Mittagessen entgegengenommen werden.

Bern-Nordquartier. Autofahrt ins Blaue: Sonntag, 20. Okt. Abfahrt ca. 13.00. Letzte Anmeldefrist bis und mit Donnerstag, 17. Okt., an Frau T. Metzger, Viktoriastr. 39. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Fahrkosten ca. Fr. 6.50 bis 7.— pro Person. Näheres wird den Teilnehmern mittels Rundschreiben noch bekanntgegeben.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Sonntag, 20. Okt. (evtl. 27.), Feldübung, gemeinsam mit S.-V. Stettlen. Nähere Angaben folgen nächste Woche. Bitte, jene Anzeige gut zu beachten und zu befolgen, da kein spezielles Zirkular erscheint. Mittwoch, 30. Okt., 20.00, Vortrag über Tuberkulose von Dr. v. Lerber. Besuch oblig. für alle Mitglieder, die sich mitverantwortlich fühlen möchten; dies gilt selbstverständlich auch für die Feldübung.

Bolligen. Infolge Schulhausreinigung fällt die Oktober-Uebung aus. Der Samariterkurs wird mangels Anmeldungen nicht durchgeführt. Aktivbeiträge, welche bis 31. Okt. noch ausstehen, werden per Nachnahme eingezogen. Also bitte einlösen.

Bubikon. Montag, 14. Okt., 20.00, Krankenpflegeübung in der Turnhalle (Estrich).

Derendingen. Kleine Jurawanderung: Sonntag, 13. Okt., Oberbalmberg, Stierenberg. Abfahrt per Velo 7.00 Bahnhofplatz. Rucksackverpflegung. Humor mitbringen. Werbet für den Samariterkurs.

Dietikon. Sonntag, 13. Okt., obligatorische Feldübung mit der Fluggruppe Dietikon. Besammlung aller Aktiven 13.30 bei der Repischbrücke, Badenerstr./Zürcherstr. Die Uebung wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Engstringen u. Umg. Die Monatsübungen im Okt. und Nov. fallen aus. An deren Stelle ist der Besuch von sechs Theorie-Abenden obligatorisch. Abende des Krankenpflegekurses: Montag Theorie, Donnerstag Praktisch, jeweils 20.15 im Schulhaus in Unter-Engstringen.

Flamatt. Besucht die Uebungen des Krankenpflegekurses recht fleissig. Diese finden im Schulhaus statt. Jeden Dienstag Praktisch und Mittwoch Theorie.

Fraubrunnen. Uebung: Montag, 14. Okt., 20.00, im Schulhaus Fraubrunnen. Dasselbst 19.30 Vorstandssitzung.

Frauenfeld. Die Uebung im Okt. fällt aus, da ein Samariterkurs durchgeführt wird. Theorie Dienstag, Praktisch Donnerstag, 20.00, Kleinkinderschule Stadt, Spannerstr. Die Mitglieder möchten zwei Abende besuchen, sonst Entschuldigung. Auf den Nov. ist eine Sonntags-Uebung vorgesehen.

Goldach. Uebung: 15. Okt., 20.00, im Lokal. Wichtige Mitteilungen betr. Film und Abendunterhaltung.

Gottstatt. Uebung: Mittwoch, 16. Okt., 20.00, im Waisenhaus. Werbt Teilnehmer für den Samariterkurs!

Heimberg. Der Samariterkurs hat am 8. Okt., 20.00, im neuen Schulhaus begonnen. Wir bitten die Mitglieder, diese Gelegenheit zur Weiterbildung auszunützen und jeweilen an den Uebungen teilzunehmen.

Herzogenbuchsee u. Umg. Feldübung: 20. Okt. in Grasswil. Besammlung 12.30 beim Bahnübergang Oberönz. Zusammentreffen der Hilfslehrer 9.00 in Grasswil beim Schulhaus. Diese Uebung findet auch bei schlechtem Wetter statt.

Hinwil. Monatsübung: Mittwoch, 16. Okt., 20.00, im Sekundarschulhaus.

Höngg. Nächste Uebung: Montag, 21. Okt. Wer an den Arbeiten für die Kinder-Weihnachtsfeier teilnehmen will — wir hoffen dies von allen —, wolle sich an den im zugestellten Programm angegebenen Arbeitsstellen einfinden, wo die Arbeiten bereits einen erfreulichen Anfang genommen haben.